



AUS LIEBE ZUM SAANENLAND. SEIT 1874.

---

## GESCHÄFTSBERICHT 2020 – ZAHLEN UND FAKTEN

---

---

# 146. GESCHÄFTSBERICHT

## FÜR DAS JAHR 2020

### ZAHLEN UND FAKTEN

AUF EINEN BLICK	2
EDITORIAL	3
LAGEBERICHT	4
JAHRESRECHNUNG	
BILANZ	10
ERFOLGSRECHNUNG	11
EIGENKAPITALNACHWEIS	12
ANHANG	
NAME, RECHTSFORM UND SITZ	13
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	13
ERLÄUTERUNGEN	19
INFORMATIONEN ZUR BILANZ	24
INFORMATIONEN ZUM AUSSERBILANZGESCHÄFT	32
INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG	33
REVISIONSBERICHT	35
OFFENLEGUNG EIGENMITTEL UND LIQUIDITÄT	36
QUALITATIVE OFFENLEGUNG DER ZINSRISIKEN	38
VERWALTUNGSRAT, GESCHÄFTSLEITUNG, KADER	46
IMPRESSUM	47

## AUF EINEN BLICK

	2020	Vorjahr	Veränderung
	CHF	CHF	+/- in %
Bilanzsumme	1'561'783'347	1'398'627'137	11.7%
Kundenausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)	1'238'149'255	1'162'596'192	6.5%
Kundengelder	1'226'557'364	1'093'910'616	12.1%
Depotvolumen	459'071'994	418'607'988	9.7%
Anrechenbare Eigenmittel	121'828'453	113'140'537	7.7%
Bruttoertrag	19'982'179	20'147'724	-0.8%
Geschäftserfolg	7'117'444	7'045'508	1.0%
Jahresgewinn	2'628'777	2'601'842	1.0%
Cost/Income ratio	50.4%	50.0%	0.8%
Steuerwert der Aktie unserer Bank	3'000	2'860	4.9%
Dividendenantrag	33%	32%	3.1%
Mitarbeiter umgerechnet in Vollzeitstellen (ohne Lernende)	38.8	39.7	-2.3%
Auszubildende und Praktikanten	5	6	-16.7%

Um die Lesbarkeit zu erleichtern, werden alle Personenbezeichnungen nur in der männlichen Form aufgeführt.

**REVISION**

Obligationenrechtliche Revisionsstelle  
PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Aufsichtsrechtliche Revisionsstelle  
PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Interne Revisionsstelle  
Mazars AG, Bern

**DIENSTLEISTUNGSPARTNER**

Partner der Saanen Bank

**Entris**  
Banking

  
**swisscom**

Rahn & Bodmer Zürich

**R|&BANQUIERS**

 esprit netzwerk

**EQUILAS**

# EDITORIAL

## LIEBE AKTIONÄRE

2020 – (k)ein gutes Jahr?

Das vergangene Jahr war schon früh geprägt durch die Corona-Pandemie, welche andere Ereignisse völlig in den Schatten stellte. Unser Leben wurde umgekrempelt und grosse Unsicherheit machte sich breit. Viele Unternehmen konnten kurzfristig nur dank Sofortmassnahmen des Bundes überleben. Gleichzeitig haben verschiedene Branchen von der besonderen Situation profitiert. Das Gefälle ist unglaublich gross und auch innerhalb der einzelnen Wirtschaftszweige sind regional sehr unterschiedliche Auswirkungen festzustellen.

Der Lockdown im Frühjahr traf unsere Region glücklicherweise am Ende der Hochsaison. Sehr bald zeichnete sich ein Trend zur vermehrten Nutzung der Zweitwohnungen ab, der bis zum heutigen Zeitpunkt anhält. Unsere Region dient als Rückzugsort, was sich auf die Geschäftstätigkeit der Saanen Bank positiv auswirkt. Wir dürfen trotz der schwierigen Umstände und vielen Homeoffice-Stunden unserer Mitarbeiter auf ein insgesamt sehr gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Die gesunde finanzielle Basis der Saanen Bank und die überdurchschnittlichen Reserven auf den Ausleihungen wirken sich besonders in solch bewegten Zeiten beruhigend aus.

Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat haben sich im vergangenen Geschäftsjahr sehr früh mit der veränderten Ausgangslage befasst. Die getroffenen Entscheide, das wider Erwarten günstige Umfeld und der Grosseinsatz unserer Belegschaft führte zu einem sehr erfreulichen Geschäftsergebnis. Dadurch konnten weitere umfangreiche Reserven gebildet und das Eigenkapital massgeblich gestärkt werden.

Durch verschiedene bereits erfolgte und noch anstehende Pensionierungen befindet sich die Saanen Bank in einem personellen Umbruch. Dieser Prozess läuft sehr erfreulich ab. Mit der Neubesetzung einiger Schlüsselpositionen, aber auch mit gezielter Förderung des bestehenden Personals sind wir auf Zielkurs. Sie können darauf zählen, auch in Zukunft durch ein kompetentes Team gut beraten und betreut zu



werden. In diesem Zusammenhang danke ich der gesamten Belegschaft für den grossartigen Einsatz und die Flexibilität während dem herausfordernden vergangenen Geschäftsjahr.

Im April 2020 fand erstmals in der Geschichte der Saanen Bank eine Generalversammlung ohne physische Anwesenheit der Aktionäre statt. Auch die kommende Versammlung wird aufgrund der aktuellen Situation in derselben Form durchgeführt. Das erfreuliche Ergebnis und die finanziell starke Basis ermöglichen dem Verwaltungsrat, der Generalversammlung eine moderate Erhöhung der Dividende um CHF 1 je Aktie zu beantragen.

Zum Schluss danke ich Ihnen, liebe Aktionäre und Kunden, im Namen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für Ihr Vertrauen in unsere Bank. Ich freue mich auf eine Zukunft, welche uns wieder vermehrt den so wichtigen persönlichen Kontakt mit Ihnen erlauben wird.

Freundliche Grüsse

Victor Steimle  
Präsident des Verwaltungsrates

# LAGEBERICHT

## GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES UNTERNEHMENS

### RAHMENBEDINGUNGEN

#### WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Corona-Pandemie und die Massnahmen zu ihrer Eindämmung lösten im ersten Halbjahr 2020 einen historischen Einbruch der Weltwirtschaft aus. Mit dem Rückgang der Neuinfektionen und der Lockerung der Eindämmungsmassnahmen in den Sommermonaten konnte das Wirtschaftsleben zunehmend wieder aufgenommen werden. Dies führte zu einer kräftigen Erholung der Weltwirtschaft im dritten Quartal.

Im Verlaufe des Herbsts verschlechterte sich die epidemiologische Lage vielerorts wieder, sodass die Eindämmungsmassnahmen erneut verschärft wurden. Zeitnahe Indikatoren zeigen, dass die Konjunktorentwicklung dadurch abermals beeinträchtigt wird.

Die grössten Konjunkturrisiken bestehen weiterhin in der Entwicklung der Corona-Pandemie. Die Wahrscheinlichkeit von Stellenabbau und Unternehmensinsolvenzen wird mit zunehmender Länge der Krise ansteigen.

Im dritten Quartal 2020 erholte sich das BIP der Schweiz stark (+7.2%) und machte damit rund drei Viertel des massiven Einbruchs der ersten Jahreshälfte (-8.6%) wieder wett. Damit liegt das BIP noch gut 2% unter dem Vorkrisenniveau von Ende 2019. Verglichen mit Nachbarländern, aber z.B. auch mit den USA, wurden hierzulande in der Summe geringere Wertschöpfungsverluste verzeichnet.

Nach der relativ frühen und schnellen Lockerung der Corona-Massnahmen erholte sich die Binnennachfrage im dritten Quartal ähnlich stark wie das BIP insgesamt.

Die einzelnen Branchen profitierten allerdings in unterschiedlichem Ausmass von der Erholung. Dem Detailhandel und Teilen des Gastgewerbes kamen zugute, dass die Sommerferien vielfach im Inland verbracht wurden. Die schwache internationale Reisetätigkeit belastete den Transportsektor und den Tourismus.

Auch das verarbeitende Gewerbe und die konjunktursensitiven Industriebranchen leiden unter der internationalen Wirtschaftslage.

Seit Oktober haben Bundesrat und Kantone angesichts stark steigender Covid-19-Fallzahlen und einer drohenden Überlastung der Gesundheitssysteme die gesundheitspolitischen Massnahmen wieder verschärft. Vor diesem Hintergrund erwartet die Expertengruppe des Bundes, dass die Erholung der Schweizer Wirtschaft im vierten Quartal unterbrochen wird und das BIP zurückgeht. Für das Gesamtjahr 2020 rechnen die Experten mit einem BIP-Rückgang von 3.3%.

Für den Kanton Bern lautete die Prognose von BAK Economics auf ein Minus von 4.2%.

Auch der Aussenhandel spürte die Corona-Krise massiv. Nach deutlichen Einbussen bis Mitte Jahr konnten sowohl die Exporte als auch die Importe im dritten Quartal kräftig aufholen. Von Januar bis November importierte die Schweiz 44.0 Millionen Tonnen Güter im Gesamtwert von 167.6 Milliarden Franken und exportierte 16.9 Millionen Tonnen für 207.7 Milliarden Franken. Gegenüber der gleichen Vorjahresperiode gingen die Einfuhren wertmässig um 11.6% und die Ausfuhren um 7.7% zurück.

Die Corona-Pandemie beeinträchtigt die Wirtschaft weiterhin stark. Vor diesem Hintergrund führt die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihre expansive Geldpolitik unverändert fort. So belässt sie den SNB-Leitzins und den Zins auf Sichtguthaben bei der SNB bei -0.75%. Aufgrund des hoch bewerteten Frankens ist die SNB weiterhin bereit, bei Bedarf am Devisenmarkt zu intervenieren. Ausserdem stellt die SNB dem Bankensystem im Rahmen der SNB-Covid-19-Refinanzierungsfazilität grosszügig Liquidität zur Verfügung.

Der Immobilienmarkt trotzte bislang den Corona-Wellen. Es ist nicht auszuschliessen, dass der Lockdown dazu geführt hat, dass sich Familien noch vermehrt den Wunsch nach einem Eigenheim erfüllen wollen.

Die restriktiveren Vergaberegeln für Hypotheken zur Finanzierung von Renditeliegenschaften könnten zu der erwarteten Dämpfung des Preiswachstums geführt haben. Von den tiefen und sogar negativen Leitzinsen gehen allerdings weiterhin positive Impulse aus.

Die Geld- und Kapitalmarktzinsen bewegten sich durchwegs im negativen Bereich. Der SARON (Ersatz für 3-Monats-Libor) lag im Jahresdurchschnitt mit -0.70% immer innerhalb des SNB-Leitzinses von -0.75%. Auch die durchschnittliche Rendite der Eidgenössischen Obligationen mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren bewegte sich in allen vier Quartalen im negativen Bereich, so mit -0.62% im ersten, -0.43% im zweiten, -0.46% im dritten und -0.50% im vierten Quartal. Kassenobligationen mit einer fünfjährigen Laufzeit warfen im Mittel aller vier Quartale 0.04% ab und Spareinlagen verzinsten sich im Durchschnitt noch zu 0.03%. Variable Neuhypotheken waren für 2.63% zu haben und für Festhypotheken mit einer Laufzeit von fünf Jahren ermittelte die SNB einen Jahresdurchschnittswert von 1.05%.

Auf Jahresbasis hat der Swiss Market Index (SMI) marginale 87 Punkte auf 10'704 Punkte zugelegt (+0.8). Dies klingt langweilig, spiegelt aber nicht im Geringsten wider, was sich 2020 an der Schweizer Börse wie auch an anderen Aktienmärkten weltweit ereignet hat. Es scheint, als hätte es nur ein Thema gegeben: die Corona-Pandemie. In ihrem Gefolge sackte der SMI von einem Allzeithoch im Februar bei 11'270 Punkten auf ein Jahrestief Mitte März bei 7'650 Punkten ab.

Ebenso rasch machte sich dann wieder Optimismus breit. Nach der vorübergehenden pandemiebedingten Frühlingssbaisse erholten sich die Aktienmärkte im Sommer erstaunlich rasch und setzten in den Herbstmonaten die positive Entwicklung fort. Die Aufholralle führte den SMI zwar nicht mehr zum Allzeithoch vom Februar, aber doch auf den zu Jahresbeginn gesehenen Stand zurück. Vom Jahrestief im März legte der SMI wieder rund 40% zu.

Der Gesamtmarkt (Swiss Performance Index SPI) verzeichnete einen Jahreszuwachs von 491 auf 13'328 Punkte (+3.8%). Der Schweizer Franken tendierte in den Sommermonaten mehrheitlich seitwärts, bevor er im Herbst aufgrund der zweiten Corona-Welle sowie der erhöhten Unsicherheit vor den US-Wahlen wieder vermehrt unter

Aufwertungsdruck geriet. Zum Euro schwankte der Kurs zwischen CHF 1.07 und CHF 1.08 im Mittel. Ein US-Dollar kostete im Mittel rund 97 Rappen (erstes Quartal) und im Mittel rund 91 Rappen (viertes Quartal). Der Wert des britischen Pfundes reduzierte sich im ersten Halbjahr von CHF 1.27 auf CHF 1.20. In der zweiten Jahreshälfte konnte dieser Wert knapp gehalten werden. Der japanische Yen bewegte sich in einer engen Bandbreite zwischen 86 und 89 Rappen für 100 Yen.

Die Preise für Inlandgüter blieben im Jahresvergleich insgesamt stabil. Die Importgüter verbilligten sich um 2.7%. Hauptverantwortlich dafür waren die tieferen Heizölpreise. Der Landesindex der Konsumentenpreise stand Ende November bei 101.0 Punkten (Dezember 2015 = 100). Innert Jahresfrist ergab sich eine negative Teuerung von -0.7%. Der Schweizerische Baupreisindex stand Ende Oktober bei 99.7 Punkten (Oktober 2015 = 100) und damit genau auf dem Vorjahreswert.

Die Schweizer Landwirtschaft 2020 ist eine Geschichte von turbulenten Märkten und unvorhergesehenen Ereignissen. Mit dem Corona-Lockdown im März explodierten über Nacht die Verkäufe in Hofläden. Während die Hofläden boomten, waren es für die Marktfahrer schwierige Zeiten, da die Märkte nicht stattfinden durften. Die Gemüseproduktion entwickelte sich stabil und die Sommerfrüchte überzeugten auch dank vieler Sonnenstunden durch gute Qualität. Erstmals fiel die Zahl der Milchbetriebe unter 20'000. Wegen tiefen Butterlagern mussten insgesamt 5'800 Tonnen Butter importiert werden. Das Waldjahr wurde von zwei Trends geprägt: Wegen des Klimastresses und des Borkenkäfers drückte erneut viel Schadholz auf die Preise. Und während des Lockdowns zog es viele Leute in die Wälder, wo sie leider teils auch ihre Spuren hinterliessen.

Konnte man 2019 noch von einer Hochkonjunktur im Bauhauptgewerbe sprechen, so hat sich die Situation 2020 aufgrund der Corona-Pandemie deutlich verschlechtert. Die Umsätze im Bauhauptgewerbe nahmen gemäss dem Schweizerischen Baumeisterverband in den ersten neun Monaten im Vergleich zur gleichen Vorjahresperiode um 7.8% auf 14.5 Milliarden Franken ab.

Die Schweizer Hotellerie verzeichnete in den touristischen Sommermonaten 2020 (Mai bis Oktober) aufgrund der Corona-Pandemie lediglich 13.4 Millionen Logiernächte. Dies ent-

spricht einem historischen Rückgang um 40% gegenüber der Vorjahressaison. Im Kanton Bern wurden in der gleichen Periode 2.1 Millionen Logiernächte registriert, ebenfalls ein Rückgang um 40%. Damit weist der Kanton Bern die zweitmeisten Logiernächte aller Kantone auf, hinter dem Kanton Graubünden, der sogar einen Anstieg der Logiernächte verzeichnen konnte.

### REGULATORISCHES UMFELD

Der Finanzplatz Schweiz hat ungebrochen einen grossen wirtschaftlichen Stellenwert. Weiterhin verdienen in der Schweiz jede und jeder Zehnte ihren Lohn in der Finanzindustrie. Die Finanz- und Kapitalmärkte sowie die Investitionsfreiheit haben sich als Motor für Wirtschaftswachstum und Wohlstand im Land erwiesen. Umso wichtiger ist es, dass im Zuge von neuen Regulierungen die Dynamik der Branche nicht abgewürgt wird und

die Politik den Finanzplatz nicht unnötig einschränkt. Ein möglichst freier und transparenter Kapitalmarkt, eingebettet in ein regulatorisches Umfeld, welches die internationalen Entwicklungen gleichwohl wie die Besonderheiten der Schweiz berücksichtigt, ist hierbei von entscheidender Bedeutung.

Beim ursprünglich völlig überfrachteten Grossprojekt Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und Finanzinstitutsgesetz (FINIG) gilt es weiterhin kritisch zu verfolgen, dass zwar eine angemessene Modernisierung unter Berücksichtigung internationaler Entwicklungen erfolgt, dass aber die Marktteilnehmer nicht durch regulatorischen Übereifer eingeengt werden. Die Schweiz muss im internationalen Wettbewerb fit bleiben und darf ihre Wettbewerbsvorteile nicht preisgeben. (Quelle: economiesuisse)

## GESCHÄFTSVERLAUF DES BERICHTSJAHRES UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE UNSERER BANK

### JAHRESABSCHLUSS PER 31. DEZEMBER 2020

#### DIE BANK BLEIBT AUF ERFOLGSKURS

Die Bilanzsumme ist um CHF 163.2 Mio. auf CHF 1.562 Mia. angestiegen (+11.7%). Wesentlich dazu beigetragen haben die Ausleihungen an Kunden (vor Wertberichtigungen), welche einen Netto-Zuwachs von CHF 75.6 Mio. (+6.5%) erreichten. Die Kundengelder haben derweil um CHF 132.6 Mio. (+12.1%) zugenommen. Der Gewinn konnte auf CHF 2.629 Mio. gesteigert werden (+1.0%). An der Generalversammlung vom 9. April 2021 wird eine Dividende von CHF 33.– je Aktie (33%) beantragt, dies entspricht einer Erhöhung um CHF 1.–.

#### STABILER BRUTTO-ERFOLG AUS DEM ZINSENGESCHÄFT

Der Brutto-Erfolg Zinsengeschäft konnte trotz unverändert hohem Margendruck praktisch auf unverändertem Vorjahresniveau (-0.2%) gehalten werden. Die weiterhin vorsichtige und nachhaltige Kreditpolitik der Bank wieder spiegelt sich in den unter «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste Zinsgeschäft» vorgenommenen Wertberichtigungen auf Kreditpositionen. Das Netto-Zinsengeschäft ist mit einem unveränderten Anteil von 75.9% die mit Abstand grösste Ertragsposition der Bank.

#### ERFOLG AUS DEM KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit einem Gesamtertrag von CHF 3.2 Mio. oder rund 16.4% deutlich über dem Vorjahreswert und ist auf den höheren Umsatz im Anlagen- und Wertschriftenbereich zurückzuführen. Der Anteil am Netto-Gesamtertrag beläuft sich auf 16.1% (Vorjahr 13.4%).

#### STEIGERUNG IM HANDELSGESCHÄFT

Der Grossteil des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft von CHF 1.16 Mio. (+7.9%) stammt aus dem Börsengeschäft (Devisen-, Sortengeschäft, Wertschriftenhandel). Das Handelsgeschäft trägt rund 5.8% (Vorjahr 5.3%) zum Netto-Gesamtertrag bei.

#### ÜBRIGER ORDENTLICHER ERFOLG

Der übrige ordentliche Erfolg fiel mit CHF 0.4 Mio. um CHF 0.7 Mio. wesentlich tiefer aus im Vergleich zum Vorjahr. Als Hauptgrund für diesen markanten Rückgang kann der reduzierte Beteiligungserfolg betitelt werden, welcher wiederum auf den Verkauf von betrieblich nicht notwendigen Beteiligungen zurückzuführen ist. Die Sparte «Übriger ordentlicher Erfolg» trägt indessen noch rund 2.1% zum Netto-Gesamtertrag bei (Vorjahr 5.4%).



## STABILITÄT UND EFFIZIENZ BEIM PERSONAL

Der Personalaufwand reduziert sich im Berichtsjahr um CHF 0.4 Mio. auf CHF 5.6 Mio. (-5.4%). Auch in diesem Jahr ist für die Bildung einer freiwilligen Arbeitgeberbeitragsreserve der beruflichen Vorsorge ein Betrag von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 0.6 Mio.) in dieser Position enthalten. Der Personalbestand per 31. Dezember 2020 hat stichtagsbezogen im Vergleich zum Vorjahr nur leicht um 0.9 Vollzeitstellen abgenommen.

## LEICHT HÖHERER SACHAUFWAND

Der Sachaufwand hat um CHF 0.2 Mio. auf CHF 4.4 Mio. (+3.6%) zugenommen. Grund hierfür sind höhere Kosten im Bereich der Informatik und Kommunikationstechnik.

## GESCHÄFTSAUFWAND

Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) beläuft sich somit auf CHF 10 Mio., also rund CHF 0.2 Mio. tiefer als im Vorjahr (-1.7%).

## AUSSERORDENTLICHER ERTRAG UND STABILER JAHRESGEWINN

Im Berichtsjahr wurden CHF 1.6 Mio. (Vorjahr CHF 1.9 Mio.) für die notwendigen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verwendet. Der ausserordentliche Ertrag beträgt CHF 3.4 Mio. und ist im Wesentlichen auf den Verkauf von betrieblich nicht notwendigen Beteiligungen im Frühjahr und der damit verbundenen Realisation von stillen Reserven zurückzuführen. Folglich wurden die Reserven für allgemeine Bankrisiken um CHF 5.7 Mio. (Vorjahr CHF 3.1 Mio.) markant erhöht und gestärkt.

Nach Verbuchung des Steueraufwandes von CHF 2.2 Mio. (+58%) kann ein Gewinn von CHF 2.6 Mio. (+1%) realisiert werden. Die wesentlichen Kennzahlen lassen sich wie folgt darstellen:

	2020	Vorjahr	+/-
Bruttozinsmarge p.a.	1.03%	1.10%	-6.8%
Return on Equity nach Steuern	2.20%	2.5%	-10.7%
Return on required Equity nach Steuern	5.41%	5.47%	-1.0%
Cost-Income-Ratio <sup>1</sup>	50.4%	50.0%	0.9%

<sup>1</sup> Die Cost-Income-Ratio basiert neu auf dem Netto-Erfolg Zinsgeschäft (Vorjahr: Brutto-Erfolg Zinsgeschäft) gemäss Aufsichtsreporting FINMA. Zu Vergleichszwecken wurde der Vorjahrswert entsprechend auf dieser Basis angepasst.

## ERSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 16. Februar 2021 vom Verwaltungsrat genehmigt.

## AKTIEN- UND BANKENRECHTLICHE REVISION

Die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben in der Zeit vom 8. bis 12. Februar 2021 eine aktien- und bankenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht (vergleiche Seite 35) ist positiv ausgefallen und enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

## AKTUELLE SITUATION IN BEZUG AUF AUSGEWÄHLTE AUFSICHTSRECHTLICHE THEMEN

### STARKE EIGENKAPITALBASIS

Die ausgewiesenen Eigenmittel, das harte Kernkapital (CET1), steigt unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 121.8 Mio. (Vorjahr CHF 113.1 Mio.). Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhen sich auf CHF 121.8 Mio. (Vorjahr CHF 113.1 Mio.). Die geforderten Mindesteigenmittel betragen CHF 48.7 Mio. (Vorjahr CHF 47.8 Mio.). Die risikotragende Substanz der Bank beträgt CHF 139.2 Mio. (Vorjahr CHF 130.5 Mio.). Die per 1. Januar 2015 eingeführte Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht einen

leicht tieferen Wert von 7.66% (inkl. Covid-Erleichterung: 9.18%, Vorjahr 8.00%) und übersteigt die geltende Mindestanforderung von 3% deutlich. Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften (Seiten 36/37).

### AUSGEZEICHNETE LIQUIDITÄT

Die Bank verfügt unverändert über eine hohe Liquidität. Die seit dem 1. Januar 2015 gestellten Anforderungen an die Liquidität (Liquidity Coverage Ratio LCR) wurden während dem

Berichtsjahr deutlich übertroffen. Per Stichtag 31. Dezember 2020 erreicht die LCR inklusive Fremdwährungen 140.4% (Erfordernis: 100%). Die Bank hält zur Sicherung der Liquidität unverändert qualitativ hochstehende liquide Mittel im Umfang von CHF 291.8 Mio. per 31. Dezember 2020. Wir verweisen zu weiteren Details auf die Offenlegung der Eigenmittel und Liquidität auf den Seiten 36/37.

## RISIKOBEURTEILUNG

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation der Bank und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen (weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen auf Seite 19 enthalten).

## VOLUMEN IM KUNDENGESCHÄFT

### ANGABEN ZUM BILANZGESCHÄFT

Unsere Bank ist hauptsächlich im Bilanzgeschäft tätig und bietet bankübliche Produkte an. Bei unverändert lebhaftem Wettbewerb konnten die Hypothekarforderungen um CHF 58.9 Mio. auf CHF 1'141.3 Mio. gesteigert werden (+5.4%). Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand liegt am Jahresende bei 97.6% (Vorjahr 96.7%). Die Forderungen gegenüber Kunden stiegen um CHF 16.6 Mio. auf CHF 79.5 Mio. (+26.4%). Damit steigen die gesamten Kundenausleihungen (vor Verrechnung der Wertberichtigungen) um CHF 75.6 Mio. auf CHF 1'238.1 Mio. an (+6.5%). Dieses erfreuliche Wachstum erfolgt unter Wahrung unserer vorsichtigen Kreditpolitik. Die gesamten Kundengelder (inkl. Kassen-

## MITARBEITENDE

Per Ende 2020 arbeiteten 44 Mitarbeitende für unsere Bank, dies entspricht umgerechnet 38.8 Vollzeitstellen ohne Auszubildende (Vorjahr 39.7). Die Ausbildung der Lernenden hat bei unserer Bank eine lange Tradition. Wir beschäftigen fünf Auszubildende. Leandro Frei hat im Juni 2020 seine Berufslehre erfolgreich abgeschlossen. Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir unterstützen deshalb aktiv und zielgerichtet die ständige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.

## AKTUELLE RISIKOBEURTEILUNG IN BEZUG AUF DIE HAUPTTRISIKEN DER BANK (STAND: 31. DEZEMBER 2020)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite zur Hauptsache an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden restriktiv an solvente kleine und mittel-grosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften vergeben.

obligationen) erhöhen sich um CHF 132.6 Mio. auf CHF 1'226.6 Mio. (+12.1%), die Kundenwertschriften um CHF 40.5 Mio. (+9.7%). Dies zeigt eindrücklich das Vertrauen der Kunden in unsere Bank.

Da die Kundengelder stärker zunahmen als die Kundenausleihungen, stieg die Refinanzierungsquote (Kundengelder in % der Kundenausleihungen) entsprechend. Per Ende 2020 waren die Kundenausleihungen (vor Verrechnung der Wertberichtigungen) zu 99.1% (Vorjahr 94.1%) mit Kundengeldern gedeckt. Als weitere wichtige Refinanzierungsquellen und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken dienen uns die Pfand-

briefdarlehen und Darlehen der EFIAG AG, die wir um CHF 13.5 Mio. auf CHF 190.2 Mio. erhöht haben.

	2020	Vorjahr	+/-
Kundengelder in CHF Mio.	1'226.6	1'093.9	+12.1%
Kundenausleihungen (vor Verrechnung der Wertberichtigungen) in CHF Mio.	1'238.1	1'162.6	+6.5%
Deckungsgrad im Kundengeschäft	99.1%	94.1%	+5.3%

## EREIGNISSE 2020

### INNOVATIONEN UND PROJEKTE

Mit der Esprit Netzwerk AG, welche IT-Management-Leistungen für 26 Banken und Finanzdienstleister in der Deutschweiz erbringt, haben wir 2020 u.a. folgende Projekte umgesetzt:

- reguläre Releases Mobile Banking 2020
- Die Jahresendverarbeitung 2020 wurde wiederum als Projekt abgewickelt. Es deckt die Planung, die Durchführung vom letzten Kontoabschluss in den Krediten bis zur Erstellung der Steuerauszüge ab.
- Anpassung und Vereinfachung des Kontosortiments
- Harmonisierung der Gebührenstruktur
- Einführung von Aktionärspaketen
- Einführung Client Advisory (Kundenportal, CRM-Tool)
- Ausarbeitung von neuen Dienstleistungsverträgen für das Anlagegeschäft im Hinblick auf die FIDLEG-Einführung
- Überprüfung sämtlicher Prozesse und Schnittstellen, um die FIDLEG-Anforderungen so digitalisiert wie möglich umzusetzen (zur Verfügungstellung von Basisinformationsblättern, Anlageberatungsprotokollen etc.)
- QR-Rechnung: Im Verlaufe des Jahres 2020 wurde die QR-Rechnung produktiv eingeführt. Die Kundschaft stellt ihre Rechnungen nun laufend auf das neue System um.

### AUSBLICK

Knapp 80% des Gesamtertrages erarbeiten wir mit dem Zinsengeschäft. Das aktuelle Zinsniveau sowie unsere Zinserwartungen für das laufende Geschäftsjahr lassen den Schluss zu, dass der Druck auf die Zinsmarge unverändert hoch bleibt. Für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und insbesondere im Hypothekemarkt gehen wir von einer weiter anhaltenden positiven Grundstimmung aus und wollen ein

### PERSONELLES

#### VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern und tagt einmal pro Monat. Weiter gibt es einen Prüfausschuss (rund fünf Sitzungen pro Jahr) und einen Vergütungsausschuss (rund drei Sitzungen pro Jahr). Der Prüfausschuss entlastet den Verwaltungsrat insbesondere in den Themengebieten interne Kontrolle (Fokus im Finanzbereich), finanzielle Berichterstattung, interne Revision, Prüfgesellschaft und Einhaltung gesetzlicher Vorschriften. Sowohl der Prüf- als auch der Vergütungsausschuss rapportieren an den Verwaltungsrat.

#### GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Führung der Bank und besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung Jürg von Allmen, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Geschäftsleitung Urs Zumbrunnen und dem Mitglied der Geschäftsleitung Dominique Huwiler.

#### DIREKTION UND BEREICHSLEITUNG

Mitglieder der Direktion sind Ezio Giudici, Adrian Friedli und Oliver Waser (seit 1. September 2020). Per 1. Januar 2021 wird zudem Thomas Stöckli, Senior Portfoliomanager und Stellvertreter Bereichsleiter Private Banking, zum Mitglied der Direktion befördert.

entsprechendes Wachstum unter Wahrung unserer vorsichtigen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Kreditpolitik erreichen. Die Kostenüberprüfung und -optimierung erachten wir unter diesen Voraussetzungen als wichtig und notwendig. Wir rechnen mit einem weiteren Wachstum im Kundengeschäft und bauen insbesondere das Wertschriftengeschäft mit der Vermögensverwaltung weiter aus.

## BILANZ PER 31. DEZEMBER 2020

	CHF in '000	2020	Vorjahr	Veränderung +/- in %
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel		291'811	187'455	55.7%
Forderungen gegenüber Banken		17'149	20'505	-16.4%
Forderungen gegenüber Kunden		79'466	62'866	26.4%
Hypothekarforderungen		1'141'270	1'082'323	5.4%
Handelsgeschäft		16	36	-55.6%
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		846	228	271.1%
Finanzanlagen		18'617	23'573	-21.0%
Aktive Rechnungsabgrenzungen		606	188	222.3%
Beteiligungen		2'116	9'398	-77.5%
Sachanlagen		9'281	9'027	2.8%
Immaterielle Werte		0	0	0.0%
Sonstige Aktiven		605	3'028	-80.0%
<b>Total Aktiven</b>		<b>1'561'783</b>	<b>1'398'627</b>	<b>11.7%</b>
Total nachrangige Forderungen		27	0	100%
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	0.0%

	CHF in '000	2020	Vorjahr	Veränderung +/- in %
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken		7'985	1'187	572.7%
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		1'223'399	1'089'528	12.3%
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		2'116	1'470	43.9%
Kassenobligationen		3'158	4'383	-27.9%
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		190'200	176'700	7.6%
Passive Rechnungsabgrenzungen		5'223	4'402	18.7%
Sonstige Passiven		665	839	-20.7%
Rückstellungen		2'600	2'579	0.8%
Reserven für allgemeine Bankrisiken		69'256	62'440	10.9%
Gesellschaftskapital		2'400	2'400	0.0%
Gesetzliche Kapitalreserve		0	0	0.0%
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		0	0	0.0%
Gesetzliche Gewinnreserve		8'954	8'944	0.1%
Freiwillige Gewinnreserven		43'930	42'100	4.3%
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)		-745	-956	-22.1%
Gewinnvortrag		13	9	44.4%
Gewinn		2'629	2'602	1.0%
<b>Total Passiven</b>		<b>1'561'783</b>	<b>1'398'627</b>	<b>11.7%</b>

	CHF in '000	2020	Vorjahr	Veränderung +/- in %
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>				
Eventualverpflichtungen		7'903	7'131	10.8%
Unwiderrufliche Zusagen		22'400	18'010	24.4%
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		960	865	11.0%

## ERFOLGSRECHNUNG 2020

	CHF in 1'000	2020	Vorjahr	Veränderung +/- in %
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>				
Zins- und Diskontertrag		17'482	18'138	-3.6%
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		0	0	0.0%
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		237	264	-10.2%
Zinsaufwand		-2'529	-3'185	-20.6%
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>15'190</b>	<b>15'217</b>	<b>-0.2%</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		-61	299	-120.4%
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>15'129</b>	<b>15'516</b>	<b>-2.5%</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>				
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		2'207	1'794	23.0%
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		28	25	12.0%
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		1'107	1'087	1.8%
Kommissionsaufwand		-141	-154	-8.4%
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		<b>3'201</b>	<b>2'752</b>	<b>16.3%</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>		<b>1'163</b>	<b>1'078</b>	<b>7.9%</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		24	216	-88.9%
Beteiligungsertrag		300	641	-53.2%
Liegenschaftenerfolg		134	126	6.3%
Anderer ordentlicher Ertrag		17	118	-85.6%
Anderer ordentlicher Aufwand		-48	0	100%
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>		<b>427</b>	<b>1'101</b>	<b>-61.2%</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>				
Personalaufwand		-5'647	-5'969	-5.4%
Sachaufwand		-4'398	-4'246	3.6%
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>		<b>-10'045</b>	<b>-10'215</b>	<b>-1.7%</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-1'624	-1'879	-13.6%
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-1'134	-1'308	-13.3%
<b>Geschäftserfolg</b>		<b>7'117</b>	<b>7'045</b>	<b>1.0%</b>
Ausserordentlicher Ertrag		3'405	3	113'400.0%
Ausserordentlicher Aufwand		-7	0	100%
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		-5'710	-3'070	86.0%
Steuern		-2'176	-1'376	58.1%
<b>Gewinn</b>		<b>2'629</b>	<b>2'602</b>	<b>1.0%</b>
<b>Gewinnverwendung</b>				
Gewinn		2'629	2'602	1.0%
Gewinnvortrag		13	9	44.4%
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>2'642</b>	<b>2'611</b>	<b>1.2%</b>
<b>Antrag Gewinnverwendung</b>				
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve		-1'840	-1'830	0.5%
Ausschüttungen auf dem Aktienkapital		-792	-768	3.1%
<b>Vortrag neu</b>		<b>10</b>	<b>13</b>	<b>-23.1%</b>

## DARSTELLUNG DES EIGENKAPITALNACHWEISES

CHF in 1'000	Gesellschafts- kapital	Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Eigene Kapitalan- teile (Minusposi- tion)	Periodenerfolg	Total
<b>Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode</b>	<b>2'400</b>	<b>0</b>	<b>8'944</b>	<b>62'440</b>	<b>42'109</b>	<b>-956</b>	<b>2'602</b>	<b>117'539</b>
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	10	0	0	0	-768	-758
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	6'816	0	0	0	6'816
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	0	0	0	1'834	0	-1'834	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-437	0	-437
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	672	0	672
Auswirkung der Folgebewertung von eigenen Kapitalanteilen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-24	0	-24
Gewinn	0	0	0	0	0	0	2'629	2'629
<b>Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>2'400</b>	<b>0</b>	<b>8'954</b>	<b>69'256</b>	<b>43'943</b>	<b>-745</b>	<b>2'629</b>	<b>126'437</b>

## ANHANG

## NAME, RECHTSFORM UND SITZ

Die SB Saanen Bank AG mit Sitz in Saanen ist mit ihrer Filiale in Gstaad und ihren Agenturen in Lauenen, Gsteig und Schönried im Saanenland und den angrenzenden Regionen tätig. Die Agenturen Lauenen und Gsteig werden als Bürogemeinschaft mit Gstaad Saanenland Tourismus geführt.

**AKTIONÄRIN DER ENTRIS HOLDING AG**

Entris Banking reduziert Komplexität, damit sich ihre Kunden auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und die Kosten der Back-End-Prozesse reduzieren können. Dank des vielseitigen Angebots im Geschäftsfeld Business Process Outsourcing (BPO) können kleinere und mittlere

Banken grosse Teile der Backoffice- und Supportprozesse an Entris Banking auslagern. Mit der Zentralbankfunktion ermöglicht Entris Banking ihren Kunden zudem den Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt. Damit können die Finanzinstitute Kapital, Kosten, Erträge und Risiken optimieren. Die Dienstleistungen von Entris Banking bestehen aus Anlegen und Bankprodukte, Asset Liability Management, Risiko- und Regulierungsmanagement, Giroorganisation und Banking, Trading und Treasury, Vorsorge und Zahlungsmitteln. Die Saanen Bank hat aus den oben genannten Bereichen individuelle Serviceverträge abgeschlossen.

**GRUNDLAGEN**

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

**ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE**

Die SB Saanen Bank AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken CHF).

**ERFASSUNG UND BILANZIERUNG**

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlusstag in den Büchern der Bank und

**BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

**UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGEN**

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagkurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2020	2019
USD	0.8847	0.9684
EUR	1.0821	1.0868
GBP	1.2083	1.2825

**FLÜSSIGE MITTEL**

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

### **FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN SOWIE VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER BANKEN**

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

### **FORDERUNGEN AUS WERTPAPIER- FINANZIERUNGSGESCHÄFTEN SOWIE VERPFLICHTUNGEN AUS WERTPAPIER- FINANZIERUNGSGESCHÄFTEN**

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

### **FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN UND HYPOTHEKARFORDERUNGEN**

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

### **WERTBERICHTIGUNGEN FÜR AUSFALLRISIKEN**

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Die Bank wurde per 31. August 2017 von der FINMA der Aufsichtskategorie 5 zugeteilt. Für Institute der Aufsichtskategorie 5 ist gemäss Art. 25 RelV-FINMA vorgesehen, dass Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken gebildet werden. Die Bank hat beschlossen, von ihrem Wahlrecht gemäss Art. 25 Abs. 3 RelV-FINMA Gebrauch zu machen und Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden im Anhang unter «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» detailliert festgehalten.

Gefährdete Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner den zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis zum Liquidationswert bewertet. Für allfällige Wertminderungen werden, unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners, Einzelwertberichtigungen gebildet.

Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz.

Für eingetretene Verluste, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, können Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet werden.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

### **VERPFLICHTUNGEN AUS KUNDENEINLAGEN**

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

### **HANDELSGESCHÄFT UND VERPFLICHTUNGEN AUS HANDELSGESCHÄFTEN**

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert. Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgen die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste



werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Einsatz von Devisenswaps erfolgt mittels Abstimmung von Fremdwährungspositionen in der Bilanz. Der Primärhandelerfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

## **POSITIVE UND NEGATIVE WIEDERBESCHAFFUNGSWERTE DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE (DERIVATE)**

### **Handelsgeschäfte**

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

### **Absicherungsgeschäfte**

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der «Accrual Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Die im aktiven und passiven Bilanzgeschäft auftretenden Risiken in Fremdwährungen werden mittels Devisenswaps abgedeckt. Der Erfolg aus diesen Transaktionen stellt betriebswirtschaftlich einen Zinserfolg dar. Dementsprechend erfolgt die Verbuchung im dazugehörigen Zinsaufwand beziehungsweise Zinsertrag.

### **Kundengeschäfte**

Wiederbeschaffungswerte für derivative Finanzinstrumente aus Kundengeschäften werden bilanziert, sofern für die Bank während der Restlaufzeit des Kontrakts ein Verlustrisiko besteht.

Die Wiederbeschaffungswerte aus Kommissionsgeschäften werden bilanziert.

## **FINANZANLAGEN**

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei der Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

## BETEILIGUNGEN

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst. Die Position kann stille Reserven enthalten.

## SACHANLAGEN

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 1000 übersteigen.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert

nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze von CHF 1000 übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen linear pro rata maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
Einrichtungen	max. 10 Jahre
Mobiliar	max. 4 Jahre
Hardware	max. 3 Jahre
Software	max. 3 Jahre
Maschinen	max. 5 Jahre
Projekte	max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand». Die Position kann stille Reserven enthalten.

## IMMATERIELLE WERTE

Es sind keine vorhanden.

## KASSENBLIGATIONEN

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

## ANLEIHEN UND PFANDBRIEFDARLEHEN

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

**STRUKTURIERTE PRODUKTE**

Es sind keine vorhanden.

**LEASINGGESCHÄFTE**

Es sind keine vorhanden.

**RÜCKSTELLUNGEN**

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Rückstellungsbedarfs werden im Anhang unter «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» detailliert festgehalten:

- Auf Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Vorsorgerückstellungen und Restrukturierungsrückstellungen im Zusammenhang mit dem Personal: Position «Personalaufwand»
- andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie zum Beispiel Kontokorrentkredite, wendet die Bank die vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an.

Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils quartalsweise erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang unter «Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Lauf des Berichtsjahres» in der Spalte «Umbuchung» dargestellt.

**VORSORGEVERPFLICHTUNGEN**

Wirtschaftliche Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber der angeschlossenen Vorsorgeeinrichtung geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

**STEUERN**

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus

laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

### **RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

### **EIGENE KAPITALANTEILE**

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbzeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode).

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

### **MITARBEITERBETEILIGUNGSPLÄNE**

Es sind keine vorhanden.

### **AUSSERBILANZGESCHÄFTE**

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

### **ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, mit folgender Ausnahme:

Auf den 1. Januar 2020 trat die neue Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das totalrevidierte FINMA-Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung

– Banken» in Kraft. Diese Vorgaben verlangen neu die Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen sowie die Bildung von Rückstellungen für Risiken auf Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Rückstellungsbedarfs werden im Anhang unter «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» detailliert festgehalten.

Die per 31. Dezember 2019 vorhandenen Wertberichtigungen für latente Risiken von CHF 4.478 Mio. entsprachen nicht mehr der neuen Definition von latenten Risiken, weshalb hiervon CHF 4.457 Mio. auf die neue Kategorie inhärente Risiken umgliedert wurden.

Für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen im Zusammenhang mit Epidemien/Pandemien und Naturereignissen wurde ein Wertberichtigungsbedarf von CHF 0.6 Mio. geschätzt, welcher im Rahmen des Geschäftsabschlusses 2020 gebildet wurde. Diese Schätzung wird aufgrund der festgelegten Kriterien halbjährlich aktualisiert. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr erfolgswirksam über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gebildet.

Die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen auf nicht gefährdeten Forderungen gehen im Anhang aus der Tabelle «Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderung im Laufe des Berichtsjahres» hervor.

Obwohl die Bildung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen und Ausserbilanzgeschäften erst ab dem 1. Januar 2021 zwingend erforderlich ist, macht die Bank von der Möglichkeit Gebrauch, diese Anpassungen bereits auf die Jahresrechnung 2020 anzuwenden.

Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die stillen Reserven der Bank.

## ERLÄUTERUNGEN ZUM RISIKOMANAGEMENT, INSBESONDERE ZUR BEHANDLUNG DES ZINSÄNDERUNGSRIKOS, ANDERER MARKTRISIKEN UND DER KREDITRISIKEN

### BILANZGESCHÄFT

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet unsere Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnbauten. Das Gewerbe beansprucht kommerzielle Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankengeschäft wird vorab im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Saanen Bank am Kapitalmarkt ab. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren. Die Bank hält in den Finanzanlagen verschiedene Wertschriften mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

### KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst das Anlagegeschäft und die Vermögensverwaltung, die Platzierung von Treuhandanlagen, den Zahlungsverkehr sowie den Effektenhandel für die Kundschaft. Diese Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft, den institutionellen Kunden und von den Gewerbetreibenden beansprucht.

### HANDELSGESCHÄFT

Der Wertschriftenhandel bildet den Hauptanteil des Handels auf eigene Rechnung. Wir beschränken uns als Bank vorwiegend auf Beteiligungstitel von erstklassigen inländischen Unternehmen. Das Changegeschäft sowie der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden im Eigenhandel ohne bedeutende Positionen betrieben.

### ÜBRIGE GESCHÄFTSFELDER

Die Saanen Bank ist Eigentümerin der Banklokaltäten in Saanen, Gsteig und Schönried. Zur langfristigen Kapitalanlage und als Wohnraum für das Personal besitzt die Bank seit Jahren drei Liegenschaften in Saanen und eine Wohnung in Saanenmöser. Zudem ist die Bank im Besitz einer Wohnung in Château-d'Oex, welche vermietet ist. Sie hält mehrere Beteiligungen an der Entris Holding AG, der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und auch der EFIAG – Emissions- und Finanz AG. Die EFIAG bezweckt zur Hauptsache die Emission von privat platzierten und/oder an der Schweizer

Börse kotierten Anleiheobligationen in der Schweiz durch die Vergabe von Darlehen an ausgewählte, kleinere und mittelgrosse Schweizer Banken zu Refinanzierungszwecken.

### RISIKOBEWIRTSCHAFTUNG

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Zinsänderungsrisiken und andere Marktrisiken, Stressszenarien, Stresstests und Notfallkonzept für akute Liquiditätsengpässe und operationellen Risiken. Dabei wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Zudem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt. Für Details zum Risikomanagement verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen.

### KREDIT- UND GEGENPARTEIENRISIKEN

Sämtliche Kreditpositionen bewerten wir seit 2017 nach dem Tool und der Systematik von Rating View. Dieses ermöglicht, Schuldner in Risikokategorien einzustufen. Das Rating-System umfasst insgesamt 13 Stufen. Die Lösung ist vollständig auf die regulatorischen Anforderungen von Basel III und des Swiss Solvency Test (SST) ausgerichtet und misst die zentralen Risikokomponenten.

### ZINSÄNDERUNGSRIKEN

Die Auswirkungen der Zinsänderungen werden monatlich gemessen und periodisch mittels einer extern in Auftrag gegebenen ALM-Studie überwacht. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert der Eigenmittel. Die ALM-Steuerung basiert auf moderner Software zur Durchführung von Durations-Berechnungen. Zur Absicherung grösserer Ungleichgewichte können Derivate und Pfandbriefdarlehen eingesetzt werden.

### ANDERE MARKTRISIKEN

Weitere Marktrisiken, welche vor allem aus Positionsrisiken des Wertschriften- und Devisenhandels stammen, werden laufend überwacht.

**LIQUIDITÄTSRISIKEN**

Wir überwachen und gewährleisten die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die neuen qualitativen und quantitativen Anforderungen (inkl. Stressszenarien und Stresstests) an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, setzen wir angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken ein.

**OPERATIONELLE RISIKEN**

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Wir erheben regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken begrenzen wir mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer.

Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert dem Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates direkt über ihre Arbeiten.

**COMPLIANCE UND RECHTLICHE RISIKEN**

Wir stellen mit einer Compliance-Funktion sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Wir sorgen dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Dabei werden wir von der Equilas AG unterstützt. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, setzen wir standardisierte Dokumente ein. Bei Bedarf ziehen wir externe Rechtsberater bei.

**RISIKOKONTROLLE**

Wir überwachen und beurteilen die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank. Dabei werden wir von der Equilas AG unterstützt. Die Geschäftsleitung, der Prüfungsausschuss und der Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

---

## ERLÄUTERUNG DER ANGEWANDTEN METHODEN ZUR IDENTIFIKATION VON AUSFALLRISIKEN UND ZUR FESTLEGUNG DES WERTBERICHTIGUNGSBEDARFS

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verlusten eingeschätzt werden.

### Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Die Ausleihungen der Rating-Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Wir verweisen dazu auf die Tabelle im nachfolgenden Kapitel «Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken». Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Die Anzeichen einer Gefährdung von Forderungen richten sich nach den Vorgaben der ReIV-FINMA und werden in einer internen Weisung detailliert definiert. Anzeichen einer Gefährdung liegen u.a. in den folgenden Fällen vor (Aufzählung nicht abschliessend):

- Es bestehen erheblichen finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners.
  - Es besteht die hohe Wahrscheinlichkeit eines Konkurses oder eines sonstigen Sanierungsbedarfs des Schuldners.
  - Es liegt ein tatsächlicher Vertragsbruch des Schuldners mit der Bank (bspw. Ausfall oder Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen) vor.
- Gefährdete Forderungen werden mindestens zweimal pro Jahr auf Einzelbasis zum Liquidationswert bewertet. Für allfällige Wertminderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet, unter Berücksichtigung des zu erwartenden erzielbaren Werts aus der Verwertung der Sicherheiten sowie der Bonität des Schuldners.

### Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Für die Rating-Klassen 7 bis 10 werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten je Kredit-Rating-Klasse.

Als Basis für die Schätzung der Wertberichtigung für inhärente Ausfallrisiken dient das Rating-System der Bank. Den dreizehn Rating-Klassen wird je eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Zusätzlich wird eine Verlustquote geschätzt, die den Wert der vorhandenen Sicherheiten berücksichtigt. Bei der Bestimmung der Wertberichtigungssätze wird der geschätzte Wert der Sicherheiten berücksichtigt. Die Wertberichtigungssätze werden wie folgt angewendet:

Rating-Klasse	Wertberichtigungssätze	Zuord./Klassierung
R7	25% des kalk. Verlustbetrags	Nicht gefährdete Forderungen
R8	40% des kalk. Verlustbetrags	Nicht gefährdete Forderungen
R9	65% des kalk. Verlustbetrags	Nicht gefährdete Forderungen
R10	75% des kalk. Verlustbetrags	Nicht gefährdete Forderungen
R11	100% des kalk. Blankoanteils	Gefährdete Forderungen
R12	100% des kalk. Blankoanteils	Gefährdete Forderungen
R13	100% des kalk. Blankoanteils	Gefährdete Forderungen

Zusätzlich bildet die Bank inhärente Wertberichtigungen zur Abdeckung von inhärenten Ausfallrisiken im Zusammenhang mit Epidemien/Pandemien und Naturereignissen, die die Wirtschaft in unserem Geschäftsgebiet treffen könnten. Diese kalkulieren sich anhand des jeweiligen Gesamtvolumens an Kundenausleihungen, abzüglich den Kreditvolumen aus Privaten-Haushalten sowie den gefährdeten Forderungen. Von dem Ergebnis werden 0.3% als zusätzliche inhärente Wertberichtigungen gebildet.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

### Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für latente und inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wiederaufgebaut werden.

Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 5% der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

### Wiederaufbau einer Unterdeckung

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BEWERTUNG DER DECKUNGEN, INSBESONDERE ZU WICHTIGEN KRITERIEN FÜR DIE ERMITTLUNG DER VERKEHRS- UND BELEHNUNGSWERTE

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen, primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie das Schätzerhandbuch der RBA-Finanz ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte	Ertragswert
Landw. Liegenschaften	Landw. Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben. Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.



## ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSPOLITIK BEIM EINSATZ VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN INKLUSIVE DER ERLÄUTERUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER ANWENDUNG VON HEDGE ACCOUNTING

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der

quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

## ERLÄUTERUNG VON WESENTLICHEN EREIGNISSEN NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zwischen dem Bilanzdatum und dem Erstellungsdatum des Geschäftsberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Ein-

fluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des vergangenen Jahres gehabt hätten.

## INFORMATIONEN ZUR BILANZ

**Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)**

Die Bank tätigt keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte.

**Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen**

CHF in 1'000	Hypothekari- sche Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
<b>Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>				
Forderungen gegenüber Kunden	19'187	52'723	20'379	92'289
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	985'488	0	1'490	986'978
Landwirtschaft	46'910	0	271	47'181
Büro- und Geschäftshäuser	21'398	0	300	21'698
Gewerbe und Industrie	69'083	0	543	69'626
Übrige	20'039	0	339	20'378
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>				
<b>2020</b>	<b>1'162'105</b>	<b>52'723</b>	<b>23'322</b>	<b>1'238'150</b>
Vorjahr	1'101'514	39'284	21'799	1'162'597
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>				
<b>2020</b>	<b>1'162'105</b>	<b>52'723</b>	<b>5'908</b>	<b>1'220'736</b>
Vorjahr	1'098'611	38'536	8'042	1'145'189
<b>Ausserbilanz</b>				
Eventualverpflichtungen	441	1'031	6'431	7'903
Unwiderrufliche Zusagen	17'622	74	4'704	22'400
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	960	960
<b>Total Ausserbilanz</b>				
<b>2020</b>	<b>18'063</b>	<b>1'105</b>	<b>12'095</b>	<b>31'263</b>
Vorjahr	13'616	1'140	11'250	26'006

CHF in 1'000	Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
<b>Gefährdete Forderungen</b>				
<b>2020</b>	<b>22'406</b>	<b>11'026</b>	<b>11'380</b>	<b>11'380</b>
Vorjahr	25'063	12'133	12'930	12'930

**Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung  
(Aktiven und Passiven)**

Aktiven	CHF in 1'000	Handelsbe- stände in Wert- schriften und Edelmetallen	Davon Beteiligungs- titel	Total Aktiven
<b>2020</b>		<b>16</b>	<b>0</b>	<b>16</b>
Vorjahr		36	0	36

**Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)**

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wieder- beschaffungswerte	Negative Wieder- beschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wieder- beschaffungswerte	Negative Wieder- beschaffungswerte	Kontraktvolumen
CHF in 1'000						
<b>Zinsinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>38</b>	<b>0</b>	<b>10'000</b>
Swaps	0	0	0	38	0	10'000
<b>Devisen / Edelmetalle</b>	<b>808</b>	<b>2'116</b>	<b>118'695</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Terminkontrakte	808	2'116	118'695	0	0	0
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge</b>						
<b>2020</b>	<b>808</b>	<b>2'116</b>	<b>118'695</b>	<b>38</b>	<b>0</b>	<b>10'000</b>
Vorjahr	228	1'470	88'828	0	0	0

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Positive Wiederbeschaffungs- werte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungs- werte (kumuliert)
CHF in 1'000		
<b>2020</b>	<b>846</b>	<b>2'116</b>
Vorjahr	228	1'470

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken- und Effektenhändler	Übrige Kunden
CHF in 1'000			
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	<b>0</b>	<b>842</b>	<b>4</b>

**Aufgliederung der Finanzanlagen**

	CHF in 1'000	Buchwert		Fair Value	
		2020	Vorjahr	2020	Vorjahr
<b>Schuldtitle</b>		<b>17'961</b>	<b>21'959</b>	<b>18'034</b>	<b>22'209</b>
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit		17'961	21'959	18'034	22'209
<b>Beteiligungstitel</b>		<b>656</b>	<b>1'614</b>	<b>863</b>	<b>1'754</b>
davon qualifizierte Beteiligungen*		0	0	0	0
<b>Edelmetalle</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total</b>		<b>18'617</b>	<b>23'573</b>	<b>18'897</b>	<b>23'963</b>
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften		501	1'501	511	1'541

\* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

**Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating**

	CHF in 1'000	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	Zahlungsverzug / Zahlungsausfall	Ohne Rating
<b>Schuldtitle: Buchwerte</b>								
<b>2020</b>		<b>501</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>927</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16'533</b>

Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

**Darstellung der Beteiligungen**

	2020									
CHF in 1'000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
<b>Übrige Beteiligungen</b>										
Mit Kurswert	11'632	-2'234	9'398	0	1'493	-8'584	-191	0	2'116	4'572
Ohne Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>11'632</b>	<b>-2'234</b>	<b>9'398</b>	<b>0</b>	<b>1'493</b>	<b>-8'584</b>	<b>-191</b>	<b>0</b>	<b>2'116</b>	<b>4'572</b>

**Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält**

Es sind keine wesentlichen Beteiligungen vorhanden.

**Darstellung der Sachanlagen**

	Vorjahr						2020	
	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	
CHF in 1'000								
<b>Bankgebäude</b>	<b>4'094</b>	<b>0</b>	<b>1'183</b>	<b>0</b>	<b>-94</b>	<b>0</b>	<b>5'183</b>	
<b>Andere Liegenschaften</b>	<b>2'725</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>-124</b>	<b>-63</b>	<b>0</b>	<b>2'552</b>	
<b>Selbst entwickelte oder separat erworbene Software</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Übrige Sachanlagen</b>	<b>2'208</b>	<b>0</b>	<b>614</b>	<b>0</b>	<b>-1'276</b>	<b>0</b>	<b>1'546</b>	
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>9'027</b>	<b>0</b>	<b>1'811</b>	<b>-124</b>	<b>-1'433</b>	<b>0</b>	<b>9'281</b>	

Die Bank verzichtet auf die Angabe der Anschaffungswerte und der aufgelaufenen Abschreibungen, da die Buchwerte weniger als CHF 10 Mio. betragen.

**Darstellung der immateriellen Werte**

Es sind keine immateriellen Werte vorhanden.

**Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven**

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2020	Vorjahr	2020	Vorjahr
CHF in 1'000				
Ausgleichskonto	382	1'060	0	0
Abrechnungskonten	73	1'691	460	603
Indirekte Steuern	150	277	191	222
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	14	14
<b>Total</b>	<b>605</b>	<b>3'028</b>	<b>665</b>	<b>839</b>

**Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**

Verpfändete / abgetretene Aktiven	CHF in 1'000	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Forderungen gegenüber Kunden (verpfändete Covid-Kredite an die SNB)		7'100	7'100
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)		246'883	180'200
Finanzanlagen		2'006	0

**Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden**

	CHF in 1'000	2020	Vorjahr
<b>Verpflichtungen aus Kundeneinlagen</b>		<b>11'223</b>	<b>10'868</b>

**Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen****a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)**

	CHF in 1'000	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
						2020	Vorjahr
<b>AGBR</b>							
Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)		1'200	0	1'200	1'000	200	570

**b) Vorsorgeeinrichtungen**

Der Vorsorgeplan ist beitragsorientiert. Das Rentenalter wird mit 65 bzw. 64 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten.

Bei vorzeitiger Pensionierung erfolgt eine Rentenkürzung. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet und übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Stiftung REVOR gewährt die volle Freizügigkeit.

**c) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes**

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der SB Saanen Bank AG beträgt der Deckungsgrad:

	2019	2018
<b>Pensionskasse REVOR, Sammelstiftung 2. Säule, Bern</b>	<b>108.2%</b>	<b>102.6%</b>

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden. Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2020 kann im Geschäftsbericht 2020 der REVOR-Sammelstiftung 2. Säule eingesehen werden.

Der Aufwand für die Pensionskassenbeiträge des Arbeitgebers wurde vollständig im Berichtsjahr bezahlt.

**Darstellung der emittierten Strukturierten Produkte**

Es sind keine emittierten Strukturierten Produkte vorhanden.

**Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen**

Emittent	CHF in 1'000	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	2020	
					Vorjahr
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich		0.717%	2021–2034	180'200	166'700
EFIAG Emissions und Finanz AG, Solothurn		0.748%	2021–2023	10'000	10'000

**Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen**

Emittent	CHF in 1'000	2021	2022	2023	2024	2025	nach 2025	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekar institute AG, Zürich		14'400	16'200	18'300	16'000	36'000	79'300	180'200
EFIAG Emissions und Finanz AG, Solothurn		3'000	3'000	4'000	0	0	0	10'000

**Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres**

CHF in 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zin- sen, Wiederein- gänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2020
Rückstellungen für Ausfallrisiken	2'579	0	21	0	0	0	0	2'600
<i>davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken</i>	2'579	0	21	0	0	0	0	2'600
Übrige Rückstellungen	0	0	-1'106	0	0	1'106	0	0
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>2'579</b>	<b>0</b>	<b>-1'085</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1'106</b>	<b>0</b>	<b>2'600</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken <sup>1)</sup></b>	<b>62'440</b>	<b>0</b>	<b>1'106</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5'710</b>	<b>0</b>	<b>69'256</b>
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken</b>	<b>17'408</b>	<b>0</b>	<b>-21</b>	<b>0</b>	<b>-11</b>	<b>1'609</b>	<b>-1'571</b>	<b>17'414</b>
<i>davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen</i>	12'930	0	0	0	21	0	-1'571	11'380
<i>davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken <sup>2)</sup></i>		0	4'457	0	-32	1'609	0	6'034
<i>davon Wertberichtigungen für latente Risiken</i>	4'478	0	-4'478	0	0	0	0	0

<sup>1)</sup> Davon versteuert: CHF 51'020'000.00 (Vorjahr: 45'310'000.00)

<sup>2)</sup> Die Rückstellungen/Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken der bis 31.12.2019 gültigen Rechnungslegungsvorschriften entsprechen den Rückstellungen/Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken der ab 1.1.2020 gültigen Rechnungslegungsvorschriften.

**Darstellung des Gesellschaftskapitals**

Gesellschaftskapital	CHF in 1'000	2020			Vorjahr		
		Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividen- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividen- berechtigtes Kapital
Aktienkapital		2'400	24'000	2'400	2'400	24'000	2'400
davon liberiert		2'400	24'000	2'400	2'400	24'000	2'400
<b>Total Gesellschaftskapital</b>		<b>2'400</b>	<b>24'000</b>	<b>2'400</b>	<b>2'400</b>	<b>24'000</b>	<b>2'400</b>

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

### Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden

Keine Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeiter.

### Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	CHF in 1'000	Forderungen		Verpflichtungen	
		2020	Vorjahr	2020	Vorjahr
Organgeschäfte		4'738	6'357	26'506	41'858

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten die gleichen marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften wie die Mitarbeiter. Die Sätze für den Verwaltungsrat basieren auf den marktüblichen Kundenkonditionen.

### Angabe der wesentlichen Beteiligten

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten	CHF in 1'000	2020		Vorjahr	
		Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
<b>Mit Stimmrecht</b>					
Einwohnergemeinde Saanen		143	5.95%	143	5.95%

### Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

#### Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor	Bezeichnung
135'292	Akt SB Saanen Bk

	Anzahl	Ø-Transaktionspreis
Anfangsbestand	344	
Käufe	153	CHF 2'852.94
Verkäufe	-232	CHF 2'895.65
Endbestand	265	

### Angaben gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften und Art. 663c Abs. 3 OR für Banken, deren Beteiligungstitel kotiert sind

Die eigenen Beteiligungstitel sind nicht an der Börse kotiert.



**Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente**

CHF in 1'000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 1 bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
<b>Aktivum / Finanzinstrumente</b>								
Flüssige Mittel	291'811	0	0	0	0	0	0	291'811
Forderungen gegenüber Banken	15'749	1'400	0	0	0	0	0	17'149
Forderungen gegenüber Kunden	335	26'423	2'057	12'382	24'395	13'874	0	79'466
Hypothekarforderungen	99	27'331	85'309	139'336	665'887	223'308	0	1'141'270
Handelsgeschäft	16	0	0	0	0	0		16
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	846	0	0	0	0	0	0	846
Finanzanlagen	393	0	1'331	6'151	10'742	0	0	18'617
<b>Total</b>								
<b>2020</b>	<b>309'249</b>	<b>55'154</b>	<b>88'697</b>	<b>157'869</b>	<b>701'024</b>	<b>237'182</b>	<b>0</b>	<b>1'549'175</b>
Vorjahr	207'876	63'629	125'961	177'636	611'377	190'507	0	1'376'986
<b>Fremdkapital / Finanzinstrumente</b>								
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	7'100	885	0	0	0	0	7'985
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	609'189	612'441	1'769	0	0	0	0	1'223'399
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'116	0	0	0	0	0	0	2'116
Kassenobligationen	0	0	285	619	1'591	663	0	3'158
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	0	17'400	93'500	79'300	0	190'200
<b>Total</b>								
<b>2020</b>	<b>611'305</b>	<b>619'541</b>	<b>2'939</b>	<b>18'019</b>	<b>95'091</b>	<b>79'963</b>	<b>0</b>	<b>1'426'858</b>
Vorjahr	482'328	592'766	15'205	18'827	77'139	87'003	0	1'273'268

**Darstellung der Aktiven und Passiven, aufgedgliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip**

Der Grenzwert für eine Aufteilung nach In- und Ausland wurde nicht erreicht, weshalb nach Art. 32 Abs. 1 Bst. a. der Rechnungslegungs-vorschriften FINMA (RelV-FINMA) auf den Ausweis verzichtet wird.

**Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)**

Der Grenzwert für eine Aufteilung nach Ländern bzw. Ländergruppen wurde nicht erreicht, weshalb nach Art. 32 Abs. 1 Bst. b. der RelV-FINMA auf den Ausweis verzichtet wird.

**Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)**

Der Grenzwert für eine Aufgliederung nach Bonität der Ländergruppen wurde nicht erreicht, weshalb nach Art. 32 Abs. 1 Bst. c. der RelV-FINMA auf den Ausweis verzichtet wird.

**Darstellung der Aktiven und Passiven, aufgedgliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen**

Der Grenzwert für die Aufteilung nach Währungen wurde nicht erreicht, weshalb Art. 32 Abs. 2 der RelV-FINMA auf den Ausweis verzichtet wird.

## INFORMATIONEN ZUM AUSSERBILANZGESCHÄFT

### Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	CHF in 1'000	2020	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches		67	62
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches		3'916	3'346
Übrige Eventualverpflichtungen		3'920	3'723
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>		<b>7'903</b>	<b>7'131</b>

### Aufgliederung der Verpflichtungskredite

Es sind keine Verpflichtungskredite vorhanden.

### Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

	CHF in 1'000	2020	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften		5'697	7'311
Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften		0	0
Treuhandkredite		0	0
Treuhandgeschäfte aus Securities Lending und Borrowing, welche die Bank in eigenem Namen für Rechnung von Kunden tätigt		0	0
Fiduziarisch gehaltene Kryptowährungen für Rechnung von Kunden, falls die Kryptowährungen im Konkursfall des Instituts aussonderbar sind		0	0
Andere treuhänderische Geschäfte		0	0
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>		<b>5'697</b>	<b>7'311</b>

### Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Darstellung ihrer Entwicklung

Der Grenzwert für eine Aufgliederung der Vermögensverwaltung wurde nicht erreicht, weshalb nach Art. 32 Abs. 3 der RelV-FINMA auf den Ausweis verzichtet wird.

## INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

**Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option**

Es erfolgte keine Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft nach der Fair-Value-Option, da die SB Saanen Bank AG der De-Minimis-Regel gemäss FINMA-RS 08/20 «Marktrisiken Banken» (Rz 49 ff.) unterliegt.

**Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position****Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen**

	CHF in 1'000	2020	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)		38	43
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)		69	102
davon COVID-19 SNB Refinanzierungsfazilität (Refinanzierungsertrag)		38	0

**Aufgliederung des Personalaufwands**

	CHF in 1'000	2020	Vorjahr
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen		187	182
Gehälter und Zulagen		4'260	4'237
Sozialleistungen		949	1'280
Übriger Personalaufwand		251	270
<b>Total Personalaufwand</b>		<b>5'647</b>	<b>5'969</b>

**Aufgliederung des Sachaufwands**

	CHF in 1'000	2020	Vorjahr
Raufwand		277	289
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik		2'995	2'598
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing		51	60
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)		166	167
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung		166	167
Übriger Geschäftsaufwand		909	1'132
<b>Total Sachaufwand</b>		<b>4'398</b>	<b>4'246</b>

**Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen**

<b>Ausserordentlicher Ertrag</b>	CHF in 1'000	<b>2020</b>	<b>Vorjahr</b>
Gewinn aus Verkauf Beteiligungen *		3'061	0
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen		342	0
Diverses		2	3
<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>		<b>3'405</b>	<b>3</b>
<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>		<b>7</b>	<b>0</b>

\* Im Rahmen des Verkaufs von nicht betriebsnotwendigen Beteiligungen wurden stille Reserven im Umfang von CHF 1.35 Mio. aufgelöst und unter der Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht.

**Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert**

Es sind keine Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen erfolgt.

**Darstellung des Geschäftserfolges, getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip**

Es sind keine Betriebsstätten im Ausland vorhanden.

**Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes**

	CHF in 1'000	<b>2020</b>	<b>Vorjahr</b>
Aufwand für laufende Steuern		2'176	1'376
<b>Total Steuern</b>		<b>2'176</b>	<b>1'376</b>
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges		31%	20%

**Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Beteiligungsrecht bei kotierten Banken**

Die SB Saanen Bank AG ist nicht kotiert.

# REVISIONSBERICHT ZUR JAHRESRECHNUNG 2020

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der SB Saanen Bank AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seite 10 bis 34) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATS

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen ent-

sprechenden Prüfungshandlungen fest zulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

## BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

**Heinz Furrer**  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

**Christian Massetti**  
Revisionsexperte

Bern, 16. Februar 2021

## OFFENLEGUNG EIGENMITTEL UND LIQUIDITÄT

**Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)**

	CHF in 1'000	2020	Vorjahr
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>			
1	Hartes Kernkapital (CET1)	121'828	113'141
2	Kernkapital (T1)	121'828	113'141
3	Gesamtkapital total	121'828	113'141
<b>Risikogewichtete Positionen (RWA)</b>			
4	RWA	609'225	597'863
4a	<b>Mindesteigenmittel</b>	<b>48'738</b>	<b>47'829</b>
<b>Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)</b>			
5	CET1-Quote	20.00%	18.92%
6	Kernkapitalquote	20.00%	18.92%
7	Gesamtkapitalquote	20.00%	18.92%
<b>CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)</b>			
8	Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019)	2.50%	2.50%
9	Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	0.00%	0.00%
11	Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität Kommissionsaufwand	2.50%	2.50%
12	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen)	12.00%	10.92%
<b>Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)</b>			
12a	Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	2.50%	2.50%
12b	Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV)	0.00%	1.15%
12c	CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7.00%	8.15%
12d	T1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.50%	9.65%
12e	Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.50%	11.65%
<b>Basel III Leverage Ratio</b>			
13	Gesamtengagement	1'327'076	1'414'399
14	Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	9.18%	8.00%

	CHF in 1'000	Ø 4. Quartal 2020	Ø 3. Quartal 2020	Ø 2. Quartal 2020	Ø 1. Quartal 2020	Ø 4. Quartal 2019
<b>Liquiditätsquote (LCR)</b>						
15	Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	288'223	256'434	243'397	217'594	179'960
16	Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	192'104	163'200	157'974	153'808	155'797
17	Liquiditätsquote, LCR (in %)	150.03%	157.13%	154.07%	141.47%	115.51%

**Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)**

	CHF in 1'000	31.12.20 RWA	31.12.19 RWA	31.12.20 Mindesteigenmittel
1 Kreditrisiko		561'688	551'838	44'935
20 Marktrisiko		1'313	975	105
24 Operationelles Risiko		36'950	36'025	2'956
25 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)		0	0	0
27 Total (1+ 20 + 24 + 25)		599'950	588'838	47'996

**Verwendete Ansätze zur Bestimmungen der Mindesteigenmittel:**

Kreditrisiken: Standardansatz

Marktrisiken: De-Minimis

Operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

**Kommentar:** Es haben sich keine signifikanten Veränderungen zu den Zahlen der Vorperiode ergeben.**Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)**

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

**Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)**

	CHF in 1'000	Bruttobuchwerte von		Werberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte
		ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen		
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)		22'406	1'215'744	17'414	1'220'736
2 Schuldtitel		0	18'109	148	17'961
3 Ausserbilanzpositionen		7	30'296	214	30'089
4 Total		22'413	1'264'149	17'776	1'268'786

**Kommentar:** Die Definition der ausgefallenen Positionen entsprechen denjenigen der gefährdeten Forderungen, d.h. bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonitäts des Schuldners wertzuberichtigen.

**Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)**

	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
CHF in 1'000			
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	1'223'790	25'314	6'742
Ausserbilanzgeschäfte	159'959	998	0
Total	1'383'749	26'312	6'742
Davon ausgefallen	22'413	0	0

**Kommentar:** Die Bank wendet keine Risikominderungstechniken im Sinne der Eigenmittelvorschriften an.**Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)**

Die operationellen Risiken werden im Geschäftsbericht 2020 an folgenden Stellen erläutert:

Lagebericht, Abschnitt Risikobeurteilung: Seite 8

Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Operationelle Risiken: Seite 20

Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Compliance und rechtliche Risiken: Seite 20

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikator-Ansatz angewendet.

## QUALITATIVE OFFENLEGUNG DER ZINSRISIKEN

### ZINSRISIKEN: ZIELE UND RICHTLINIEN FÜR DAS ZINSRISIKOMANAGEMENT DES BANKENBUCHS (IRRBB)

#### a. Beschreibung, wie die Bank das IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung definiert.

Das vom Verwaltungsrat der Bank genehmigte Rahmenkonzept Zinsrisiken bildet die Grundlage für die Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankebene (Bilanzstrukturmanagement; ALM) als Bestandteil der ertrags- und risikoorientierten Geschäftstätigkeit der Bank. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuches werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank (Barwertperspektive). Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive).

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die Bank primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.

Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch einen risikoorientiert definierten Schwellenwert übersteigt.

**b. Beschreibung der übergeordneten Strategien der Bank zur Steuerung und Minderung des IRRBB. Beispiele sind: Überwachung von EVE und NII in Bezug auf festgelegte Limiten, Absicherungspraktiken, die Durchführung von Stresstests, die Auswertung von Ergebnissen, die Rolle der unabhängigen Revision (sofern nicht an anderer Stelle zentral für Risiken beschrieben), die Rolle und Praktiken des ALCO, die Praktiken der Bank zur Sicherstellung einer angemessenen**

#### Modellvalidierung sowie zeitnahe Anpassungen an sichverändernde Marktbedingungen.

Die Steuerung von Zinsrisiken ist ein bedeutungsvolles Element innerhalb des Risikomanagementprozesses. Auf der Basis der vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept definierten Vorgaben und unter Berücksichtigung der Grösse der Bank sowie von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten (Proportionalitätsprinzip) soll das Zinsrisiko innerhalb der festgelegten Risikotoleranz gehalten werden.

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank legt der Verwaltungsrat Globallimiten und vorgelagerte Warnlimiten für das Zinsrisiko fest.

Diese Globallimiten limitieren die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), welche sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ergibt. Zudem werden basierend auf dem Keyrate-Durations-Profil die negativen und positiven Barwertveränderungen der Eigenmittel in jedem definierten Laufzeitenband in der Zinsbindungsbilanz limitiert. Damit werden Konzentrationsrisiken vermieden und sowohl die kurz- wie langfristigen Auswirkungen der Zinsrisiken betrachtet.

Mögliche Minderungen im Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) werden einerseits mit einer Globallimite für den Normalbelastungsfall gemessen. Andererseits werden via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Grundsätzlich strebt die Bank eine positive Fristentransformation an, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Dieses Ziel wird vor allem erreicht mit der Gewährung von mittel- und langfristigen Festhypotheken und einem hohen Anteil an variabler Refinanzierung via Kundengelder.



Für die Erkennung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und die Einhaltung der Globallimiten ist das ALCO (Bilanzstruktur-Komitee) zuständig. In diesem Gremium sind sowohl die Geschäftsleitung als auch wichtige Marktbereiche vertreten. Anhand der von der Risikokontrolle erstellten Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet und der Geschäftsleitung entsprechend Antrag gestellt.

Die Berichterstattung an ALCO, Geschäftsleitung [Bankleitung] und Verwaltungsrat beinhaltet insbesondere die Exposition des Zinsrisikos (auch unter Betrachtung der aufsichtsrechtlichen Stressszenarien), die Auslastung der Globallimiten und wesentliche Modellannahmen.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschiedenen langer Zinsbindung verursacht (Zinsneufestsetzungsrisiko aus Fristenkongruenz). Zur Steuerung dieses Zinsrisikos werden insbesondere folgende Mittel eingesetzt:

### 1. VERMEIDUNG

- durch Begrenzung des Laufzeitenspektrums möglicher fixverzinslicher Produkte
- von Konzentrationen durch Diversifikation über das festgelegte Laufzeitenspektrum
- durch Weglassen von in Produkten mit fixer Verzinsung eingebetteten Optionalitäten hinsichtlich vorzeitiger Rückzahlungen oder vorzeitiger Abzüge

### 2. VERMINDERUNG

- durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen (bilanzielle Massnahmen)
- durch Einbezug der Chancen zinsvariabler Produkte (Bildung replizierender Portfolios) aufgrund der Erkenntnis, dass produktespezifische Zinsanpassungen aufgrund von Marktzinsveränderungen nicht instantan, sondern mit einer zeitlichen Verzögerung erfolgen und periodischer Validierung dieses Modelles
- durch Berücksichtigung stiller Reserven im T2-Kapital und freier stiller Reserven

### 3. TRANSFER UND ABSICHERUNG

- durch Einsatz von linearen Zinsderivaten (ausserbilanzielle Massnahmen)

Jährlich wird nachvollziehbar begründet und dokumentiert, dass sich das Geschäftsmodell, die Kunden- und Produktstruktur, das Marktumfeld sowie andere für die Modellannahmen relevante Faktoren nicht wesentlich verändert haben. Die Modellannahmen und deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft.

Das Zinsrisikomesssystem der Bank basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die Bank aufgrund ihrer Organisationsstruktur (keine unabhängige Validierungsfunktion) vereinfachte Umsetzungen an. Eine Validierung wird bei wesentlichen Veränderungen von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern durchgeführt, mindestens jedoch alle drei Jahre.

Die unabhängige Revision legt basierend auf ihrer periodischen Risikoanalyse und der Prüfstrategie die Prüftiefe und die Prüfkadenz für das Zinsrisiko fest und bespricht diese mit dem Verwaltungsrat.

#### c. Periodizität der Berechnung der IRRBB-Messgrössen der Bank und eine Beschreibung der spezifischen Messgrössen, welche die Bank verwendet, um ihre Sensitivität in Bezug auf das IRRBB einzuschätzen.

Die Bank berechnet monatlich anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben das Zinsrisiko. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrössen sind identisch mit den internen Messgrössen.

#### d. Eine Beschreibung der Zinsschock- und Stressszenarien, welche die Bank verwendet, um Veränderungen des wirtschaftlichen Werts und der Erträge zu schätzen.

Für das Zinsrisikomanagement wird eine marktübliche Standard-Software eingesetzt. Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

Mit diesen Zinsschockszenarien werden die eingegangenen Zinsrisiken basierend auf unserer Bankgrösse sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktiven angemessen abgebildet. Eine Modellierung weiterer interner Zinsschock- oder gar historischer und hypothetischer Zinsstressszenarien ist daher ohne zusätzlichen Nutzen.

**e. Weichen die im internen Zinsrisikomesssystem der Bank verwendeten Modellannahmen (d.h. die EVE-Messgrösse, die von der Bank für andere Zwecke als zur Offenlegung generiert wurde, z.B. zur Bewertung der Risikotragfähigkeit) erheblich von den in Tabelle IRRBB1 für die Offenlegung vorgeschriebenen Modellannahmen ab (vgl. Beschreibung unter Tabelle IRRBB1), muss die Bank diese Annahmen beschreiben und angeben, in welche Richtung sie sich auswirken, sowie ihre Beweggründe für das Treffen dieser Annahmen (z.B. historische Daten, veröffentlichte Analysen, Beurteilungen des Managements und Analysen) erläutern.**

Die publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werten. In  $\Delta$ EVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. Mitberücksichtigt werden auch stille Reserven, unabhängig davon, ob diese als T2-Kapital angerechnet werden, nicht aber das Kernkapital (T1-Kapital).

**f. Übergeordnete Beschreibung, wie die Bank ihr IRRBB absichert, sowie die damit verbundene Behandlung gemäss Rechnungslegung.**

Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird primär mit bilanziellen Massnahmen durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen gesteuert. Sekundär können als Absicherung lineare (und nicht-lineare) Zinsderivate (vor allem traditionelle Zinssatzswaps (oder Swaptions) eingesetzt werden.

In der Rechnungslegung werden die bilanziellen Werte mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden in den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen.

Hedge Accounting wird angewendet. Dabei können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der gleichen Erfolgsposition verbucht wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Grundgeschäft.

**g. Beschreibung wesentlicher Modellierungs- und Parameterannahmen, die bei der Berechnung von  $\Delta EVE$  und  $\Delta NII$  in Tabelle IRRBB1 verwendet werden und unter Bezugnahme zu den Positionen und Währungen gemäss Tabelle IRRBBA1 gemäss folgender Aufteilung:**

Neben der Hauptwährung Schweizer Franken werden lediglich in unbedeutendem Rahmen Bilanzgeschäfte in Fremdwährungen getätigt. Keine Fremdwährung übersteigt 10% der Verbindlichkeiten.

1	Barwertänderung der Eigenmittel ( $\Delta EVE$ )	Bestimmung der Zahlungsströme: Berücksichtigung von Zinsmargen und weiteren Komponenten	Für die Berechnung von Delta-EVE werden die Cashflows auf Basis der Aussenkondition (Kundensatz) ausgerollt und mit LIBOR/SWAP-Kurven in CHF, EUR und USD abdiskontiert. Die Cashflows der Geschäfte werden anhand ihres Zinsbindungsverhaltens (feste, unbestimmte und keine Zinsbindung) und dem jeweiligen Bilanzstrukturknoten gruppiert und ausgewiesen. Die Cashflows werden per Fälligkeit abdiskontiert. Zwischen den Stützstellen der Zinskurve wird linear interpoliert.
2		Mapping-Verfahren: Beschreibung der eingesetzten Zahlungsstrom-Mappingverfahren	Für die Berechnung von Delta-EVE werden die Cashflows auf Basis der Aussenkondition (Kundensatz) ausgerollt und mit LIBOR/SWAP-Kurven in CHF, EUR und USD abdiskontiert. Die Cashflows der Geschäfte werden anhand ihres Zinsbindungsverhaltens (feste, unbestimmte und keine Zinsbindung) und dem jeweiligen Bilanzstrukturknoten gruppiert und ausgewiesen. Die Cashflows werden per Fälligkeit abdiskontiert. Zwischen den Stützstellen der Zinskurve wird linear interpoliert.
3		Diskontierungszinssätze: Beschreibung der (produktspezifischen) Diskontzinssätze oder Interpolationsannahmen	Die Cashflows werden auf Basis der Aussenkondition (Kundensatz) ausgerollt und mit einer LIBOR/SWAP-Kurve abdiskontiert.  Im Bewertungssystem sind Zinskurven für die Hauptwährungen CHF, EUR und USD aufgesetzt. Geschäfte in einer der Hauptwährungen werden mit der entsprechenden Zinskurve abdiskontiert. Für die übrigen Währungen wird die LIBOR-Swap-Kurve in CHF benutzt. Es werden die folgenden Gridpoints verwendet: 1m, 3m, 6m, 9m, 12m, 2y, 3y, 4y, 5y, 6y, 7y, 8y, 9y, 10y, 15y, 20y. Zwischen den Gridpoints wird linear interpoliert.
4	Änderungen der geplanten Erträge ( $\Delta NII$ )	Beschreibung des Verfahrens und der zentralen Annahmen des Modells zur Bestimmung der Änderung zukünftiger Erträge	Eigene Prognose

5	Variable Positionen	Beschreibung des Verfahrens inkl. Zentraler Annahmen und Parameter zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen	Für die Bestimmung der Zinsneufestsetzung und Zahlungsströme von Positionen der Kategorie II werden Replikationsmodelle eingesetzt. Die Annahmen werden regelmässig überprüft und gegebenenfalls angepasst.
6	Positionen mit Rückzahlungsoptionen	Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoptionen	Für die Ermittlung des Nettozinsertages (NII) werden die im Simulationshorizont von 12 Monaten fällig werdenden Geschäfte gemäss der «konstanten» Bilanzsicht erneuert. Das Zinsneufestsetzungsdatum wird pro Bilanzplanungsknoten des Bestandsgeschäfts per Analysedatum kalibriert. Die dabei ermittelten durchschnittlichen Zinsneufestsetzungsfristen werden für das Neugeschäft des jeweiligen Bilanzplanungsknoten angewandt. Das Volumen wird konstant gehalten. Da kein System für die Erfolgsspaltung zur Verfügung steht, werden die aktuellen Margen verwendet und auf das Neugeschäft appliziert.
7	Termineinlagen	Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen	Die Bepreisung der variablen Positionen erfolgt auf Basis von Expertenschätzungen für das jeweilige IRRBB-Zinsszenario. Die variablen Positionen werden gemäss ihrem Replikationsportfolio ausgerollt und bewertet. Spezifische Rückzahlungsoptionen und verhaltensbezogene Abzüge von Termineinlagen werden aufgrund geringer Materialität nicht berücksichtigt. Die derivativen Positionen werden nicht erneuert, da Absicherungen abhängig von der jeweiligen EK-Sensi und ALM-Strategie sind und eine automatische Verlängerung aus ökonomischer Sicht keinen Sinn macht. Das FINMA-RS 2016/1 lässt zu, dass bezüglich der Gewinnmarge von der konstanten Bilanzsicht abgewichen werden kann, sofern ansonsten keine ökonomisch sinnvollen Ertragssimulationen resultieren würden.
8	Automatische Zinsoptionen	Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen	

9	Derivative Positionen	Beschreibung von Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nichtlinearen Zinsderivaten	Die Marktwertveränderung nichtlinearer Derivate wird bei der Berechnungen des internen Zinsrisikoindikators berücksichtigt.
10	Sonstige Annahmen	Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren mit Auswirkungen auf die Berechnung der Werte der Tabellen IRRBBA1 und IRRBB1 wie z.B. Aggregation über Währungen und Korrelationsannahmen von Zinssätzen	Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Die Zinszahlungen enthalten den Basissatz sowie sämtliche Margenkomponenten. Da die Bank kein System der Erfolgsspaltung implementiert hat, wird der Margenzahlungsstrom nicht separat ermittelt.

**h. Sonstige Informationen, welche die Bank publik machen möchte in Bezug auf ihre Auslegung der Bedeutung und Sensitivität veröffentlichter IRRBB-Messgrößen, und/oder eine Erklärung für beträchtliche Schwankungen des ausgewiesenen IRRBB im Vergleich zu früheren Offenlegungen.**

Derzeit sind keine weiteren Informationen notwendig.

## ZINSRISIKEN: QUANTITATIVE INFORMATIONEN ZUM BARWERT UND ZINSERTRAG (IRRBB1)

	Volumen in CHF 1'000			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	0	0	0			
	Forderungen gegenüber Kunden	55'492	55'492	0	2.75	2.75	
	Geldmarkthypotheken	72'717	72'717	0	0.26	0.26	
	Festhypotheken	1'026'395	1'026'395	0	3.48	3.48	
	Finanzanlagen	17'990	17'990	0	1.63	1.63	
	Übrige Forderungen	0	0	0	0	0	
	Forderungen aus Zinsderivaten	0	0	0	0	0	
	Verpflichtungen gegenüber Banken	885	0	0	0.04	0	
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'770	0	0	0.17	0	
	Kassenobligationen	3'158	3'158	0	3.02	3.02	
	Anleihen und Pfandbriefdarlehen	190'200	190'200	0	4.61	4.61	
	Übrige Verpflichtungen	0	0	0	0	0	
Verpflichtungen aus Zinsderivaten	380	380	0	0	0		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	51'136	51'136	0	0.08	0.08	
	Forderungen gegenüber Kunden	0	0	0	0.34	0.34	
	Variable Hypothekarforderungen	1'231'135	1'106'693	0	0.90	0.90	
	Übrige Forderungen	870'381	746'558	0	0	0	
	Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	353'667	353'048	0	1.51	1.62	
	Übrige Verpflichtungen	0	0	0	0.25	0.25	
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	0	0	0	2.32	2.32	
<b>Total</b>	<b>3'875'304</b>	<b>3'623'765</b>	<b>0</b>	<b>1.63</b>	<b>1.72</b>	<b>5.46</b>	<b>5.46</b>

CHF in 1'000	ΔEVE (Änderung des Barwerts)		ΔNII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2020	Vorperiode	31.12.2020	Vorperiode
Parallelverschiebung nach oben	-13'121	-10'544	2'114	2'114
Parallelverschiebung nach unten	13'824	11'797	-1'369	-1'369
Steepener-Schock	-421	-4'515		
Flattener-Schock	-1'921	2'447		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-5'970	-1'528		
Sinken kurzfristiger Zinsen	6'163	1'601		
Maximum	13'121	10'544	1'369	
Periode	31.12.2020		Vorperiode	
Kernkapital (Tier 1)	121'828		113'141	

<sup>1)</sup> Erstmalige Offenlegung, keine Werte aus der Vorperiode verfügbar.

**Kommentar:** Die publizierten Werte entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinsensensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch. Mitberücksichtigt werden auch stille Reserven, unabhängig davon, ob diese als T2-Kapital angerechnet werden, nicht aber das Kernkapital (T1-Kapital). In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Die Werte zeigen, dass die Bank eine positive Fristentransformation aufweist, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Folglich wirkt sich eine Parallelverschiebung der Zinsen nach oben am negativsten auf das Kernkapital (T1-Kapital) der Bank aus. Da die Fristeninkongruenz aber nicht bedeutend ist, liegen die Werte der Szenarien mit sinkenden kurzfristigen in Kombination mit steigenden langfristigen Zinsen (Steepener-Schock) resp. mit steigenden kurzfristigen in Kombination mit sinkenden langfristigen Zinsen (Flattener-Schock) deutlich unterhalb der parallelen Zinsszenarien. Auch eine Bewegung vor allem der kurzen Zinsen (Anstieg und Reduktion) führt nicht zu bedeutenden Zinsrisiken.

Aufgrund der Gewährung von eher mittelfristigen Festhypotheken und der Aufnahme von überlangen Pfandbriefdarlehen kann sich das Szenario «Flattener Schock» mit steigenden kurzfristigen in Kombination mit sinkenden langfristigen Zinsen negativ auf das Kernkapital (T1-Kapital) der Bank auswirken. Die übrigen Szenarien führen zu tieferen Werten.

Über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen wirken sich hingegen sinkende Marktzinsen etwas negativer aus als steigende Marktzinsen. Dies ist vor allem auf den Floor von 0% bei den variablen Kundeneinlagen zurückzuführen. Die produktespezifischen Zinsen dieser Einlagen werden nicht in den negativen Bereich versetzt.

## VERWALTUNGSRAT, GESCHÄFTSLEITUNG, KADER

### VERWALTUNGSRAT

<b>Victor Steimle</b> <sup>V</sup>	Betriebsökonom FH, Schönried, Präsident Partner und VR der T&R Oberland AG	gewählt bis 2024
<b>Daniel Matti</b> <sup>V;P</sup>	lic. oec. HSG, Schönried, Vize-Präsident Geschäftsführer und Mitinhaber Chaletbau Matti	gewählt bis 2021
<b>Michael Teuscher</b> <sup>P</sup>	Dipl. Gemeindeschreiber, Saanen Regierungsstatthalter, Obersimmental-Saanen	gewählt bis 2024
<b>Regula van der Velde</b> <sup>P</sup>	Dipl. Wirtschaftsprüferin, Spiez	gewählt bis 2022
<b>Marianne Kropf</b> <sup>V</sup>	Apothekerin FPH, Gstaad Mitinhaberin Apotheke Dr. Kropf AG	gewählt bis 2024
<b>Erich von Siebenthal</b>	Landwirt und Nationalrat, Gstaad	gewählt bis 2022
<b>Louis Lanz</b>	Eidg. dipl. Elektroinstallateur, Saanenmöser Geschäftsleiter Region Gstaad, Mitglied der Geschäftsleitung ISP Electro Solutions AG	gewählt bis 2024

<sup>V</sup> Mitglied Vergütungsausschuss (Vorsitz Victor Steimle)

<sup>P</sup> Mitglied Prüfausschuss (Vorsitz Daniel Matti)

Kein Mitglied des Verwaltungsrates übt oder übt bei der SB Saanen Bank AG exekutive Funktionen aus.  
Kein Mitglied des Verwaltungsrates unterhält wesentliche Geschäftsbeziehungen zur SB Saanen Bank AG.  
Alle Verwaltungsräte erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-Rundschreiben 17/1.

### UNSERE GESCHÄFTSLEITUNG

<b>Jürg von Allmen</b>	CEO	Vorsitzender der Geschäftsleitung
<b>Urs Zumbrunnen</b>	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden / Kredite	Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung
<b>Dominique Huwiler</b>	Bereichsleiter Private Banking	Mitglied der Geschäftsleitung

### UNSERE MITGLIEDER DER DIREKTION

<b>Adrian Friedli</b>	Leiter Filiale Gstaad	Mitglied der Direktion
<b>Ezio Giudici</b>	Compliance Officer	Mitglied der Direktion
<b>Thomas Stöckli</b>	Senior Portfoliomanager	Mitglied der Direktion (ab 1.1.2021)
<b>Oliver Waser</b>	Leiter Privatkunden / Filialen (ohne Gstaad)	Mitglied der Direktion

### UNSER KADER

<b>Bernhard Baumann</b>	Kundenberater Firmenkunden / Kredite	Prokurist
<b>Andrey Chernov</b>	Leiter Finanzadministration	Prokurist
<b>Adrian Di Camillo</b>	Leiter Finanzen / HR / Immobilien	Prokurist
<b>Jean-François Linder</b>	Kundenberater Private Banking	Prokurist
<b>Corinna Müller</b>	Leiterin Marketing	Prokuristin
<b>Heidi Reichen</b>	Leiterin Führungsunterstützung	Prokuristin
<b>Simon Rösti</b>	Leiter Kreditadministration	Prokurist
<b>Rolf Schmid</b>	Leiter Zahlungsverkehr	Prokurist
<b>Yves Staub</b>	Kundenberater Private Banking	Prokurist
<b>Martin von Känel</b>	Leiter Vorsorge & Services	Prokurist
<b>Pascal Portmann</b>	Kundenberater Privatkunden	Handlungsbevollmächtigter



---

## **IMPRESSUM**

### **Layout und Druck**

Müller Marketing & Druck AG, Gstaad

### **Fotos**

Fotosign Ulrich, Lauenen (Seite 3)

shutterstock (Umschlag)

© 2021 SB Saanen Bank AG | [www.saanenbank.ch](http://www.saanenbank.ch)

---

